

Rede

von Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

am 21. März 2024 in Stuttgart

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie zur Bilanzpresse- und Analystenkonferenz der Porsche SE sehr herzlich.

Ich freue mich, Ihnen heute die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres vorzustellen. Zahlen, mit denen wir insgesamt sehr zufrieden sind – und die naturgemäß stark durch unsere beiden Kernbeteiligungen geprägt sind.

Doch bevor wir darauf zu sprechen kommen, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen eine interessante Neuigkeit mitzuteilen. Die Porsche SE und die Beteiligungsgesellschaft DTCP legen einen Venture Fonds mit dem Investitionsfokus auf Softwareunternehmen in den Bereichen Mobilität und Konnektivität auf. In diesem Zusammenhang wurde ein Joint Venture mit dem Namen Incharge Capital Partners gegründet. Die Porsche SE beteiligt sich an dem Fonds mit einem Volumen von 100 Mio. Euro.

Mit der Gründung des Joint Ventures wird die von mir im vergangenen Jahr angekündigte Partnerschaft zwischen der Porsche SE und DTCP gefestigt. Die Porsche SE wird langfristig von der Wertentwicklung des Fonds als auch der Entwicklung des Joint Venture profitieren. Neben der Porsche SE beteiligen sich auch weitere Investoren an dem Fonds, darunter die Deutsche Telekom.

Der Launch von Incharge erfolgt in den nächsten Wochen. Dann wird der Fonds auch für ausgewählte Drittinvestoren geöffnet.

Zurück zu den Bilanzzahlen: Das Geschäftsjahr 2023 war für die Porsche SE sehr erfolgreich. Gleich zu Beginn des vergangenen Jahres haben wir den Erwerb von 25 Prozent plus einer Aktie an den Stammaktien der Porsche AG abgeschlossen

und damit eine zweite Kernbeteiligung erworben. Unsere Finanzstrategie haben wir das Jahr über zielstrebig umgesetzt. Im Vordergrund standen die Rückführung und langfristige Ausfinanzierung unserer Finanzschulden. Auch hier sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Die erfolgreiche Refinanzierung erweitert unseren Freiraum, die Beteiligungsaktivitäten zu intensivieren und die Porsche SE als Investitionsplattform weiter auszubauen.

Dabei richten wir alles auf unser übergeordnetes Ziel aus: die nachhaltige Wertschaffung im Sinne unserer Aktionäre. Voraussetzung dafür ist die Beteiligung an Unternehmen, die mit einer starken Technologieposition und einem zukunftsfesten Geschäftsmodell mittel- und langfristig zur Profitabilität der Porsche SE beitragen. Unser Portfolio werden wir weiter zielgerichtet in den Sektoren Mobilitäts- und Industrietechnologie sowie in angrenzenden Bereichen ausbauen.

Der Erwerb der Porsche AG-Stammaktien im Gesamtwert von 10,1 Mrd. Euro folgte einem soliden Finanzierungsplan. Den Kaufpreis von 7,1 Mrd. Euro für die erste Tranche über 17,5 Prozent plus einer Aktie hatten wir zunächst über eine Brückenfinanzierung und Bankdarlehen fremdfinanziert. Der Kaufpreis der zweiten Tranche über 7,5 Prozent der Stammaktien lag bei 3,0 Mrd. Euro. Diese Summe haben wir vollständig durch die Sonderdividende finanziert, die die Volkswagen AG im Januar 2023 an ihre Aktionäre ausgeschüttet hat.

Um die Transaktion langfristig zu finanzieren, wurde zunächst die kurzfristige Brückenfinanzierung abgelöst. Hierzu haben wir im ersten Schritt ein Schuldscheindarlehen im Rekordvolumen von rund 2,7 Mrd. Euro platziert. An diesem Schuldscheindarlehen haben sich rund 120 institutionelle Investoren wie Banken, Pensionsfonds und Versicherungen beteiligt. Das hohe Interesse der Investoren hat die Attraktivität der Porsche SE eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Ende April 2023 folgte unser erfolgreiches Debüt am Anleihemarkt. Wir haben eine erste Anleihe im Volumen von 750 Mio. Euro begeben. Sie hat eine Laufzeit bis September 2028. Die Anleihe wurde ebenfalls stark nachgefragt und war mehrfach überzeichnet.

Im Juni 2023 haben wir das attraktive Marktumfeld zur Emission einer zweiten Anleihe mit einem Volumen von 1,25 Mrd. Euro genutzt. Sie teilt sich in zwei Tranchen mit Laufzeiten bis September 2027 und September 2030 auf. Es handelt sich damit um eine der weltweit größten Anleiheplatzierungen ohne Rating.

In Summe verdeutlichen unsere erfolgreichen Emissionen einmal mehr das große Vertrauen, das wir bei Investoren auf der Fremdkapitalseite genießen.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Verschuldung der Porsche SE in den kommenden Jahren konsequent abzubauen. Langfristig planen wir die jährliche Rückführung eines mittleren dreistelligen Millionenbetrags. Sollten sich in der Zwischenzeit attraktive Investitionsmöglichkeiten ergeben, werden wir diese im Sinne unserer Aktionäre wahrnehmen – auch wenn sich der Tilgungszeitplan dadurch etwas verschieben sollte. Generell streben wir langfristig ein Verhältnis der Nettoverschuldung zum Marktwert unserer Beteiligungen an, das im niedrigen zweistelligen Prozentbereich liegt. Hierbei orientieren wir uns weiterhin an einem Investment-Grade-Profil.

Nun zu den Kennzahlen des Geschäftsjahres 2023: Das Konzernergebnis nach Steuern der Porsche SE lag bei 5,1 Mrd. Euro. Im Geschäftsjahr 2022 hatte es 5,5 Mrd. Euro betragen. Dabei ist zu beachten, dass im Vorjahresergebnis ein nicht zahlungswirksamer bilanzieller Gewinn im Zusammenhang mit dem Erwerb von

Vorzugsaktien von Volkswagen in Höhe von 0,6 Mrd. Euro enthalten war. Ohne diesen bilanziellen Sondereffekt läge das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 oberhalb des Vorjahresergebnisses. Wie Sie wissen, ist unser Konzernergebnis nach Steuern maßgeblich durch das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an unseren Kernbeteiligungen von 5,2 Mrd. Euro beeinflusst. Hierzu hat Volkswagen 4,8 Mrd. Euro beigetragen, die Beteiligung an der Porsche AG 0,4 Mrd. Euro. Die Volkswagen AG und die Porsche AG haben gute Ergebnisse erzielt – und das trotz der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation. Exemplarisch zu nennen sind hier der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die noch nicht vollständig überwundenen Lieferkettenprobleme und die im vergangenen Jahr überdurchschnittliche Inflation.

Die Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns verringerte sich zum 31. Dezember 2023 auf 5,7 Mrd. Euro – nach 6,7 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2022. Neben den Dividenden unserer Kernbeteiligungen Volkswagen AG und Porsche AG von mehr als 1,5 Mrd. Euro sind der Porsche SE Erstattungen aus steuerlichen Sachverhalten in Höhe von rund 500 Mio. Euro zugeflossen. So haben wir unsere Liquiditätsposition deutlich gestärkt. Außerdem erweitert dies den Spielraum zur Rückführung der Finanzschulden sowie für weitere wertschaffende Investitionen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns einen kurzen Blick auf die Entwicklung unserer Kernbeteiligungen werfen, die – wie Ihnen bekannt ist – maßgeblich die Kennzahlen der Porsche SE beeinflussen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat Volkswagen erneut seine Substanz und Robustheit unter Beweis gestellt. Die gesamte Gruppe hat Fortschritte in ihren strategischen Kernbereichen gemacht und kommt mit der Umstrukturierung schneller als geplant voran. Das zeigen auch die Zahlen: So lieferte der VW-Konzern insgesamt 9,2 Mio. Fahrzeuge aus, das sind 12 Prozent mehr als im Jahr davor. Dieses Wachstum bei den Auslieferungen spiegelt sich auch im Umsatz wider. Dort war ein Anstieg um 15 Prozent auf 322,3 Mrd. Euro zu verzeichnen. Das Operative Ergebnis betrug 22,6 Mrd. Euro. Das Nachsteuerergebnis lag bei 17,9 Mrd. Euro und damit rund 2 Mrd. Euro höher als im Vorjahr.

Auch die Porsche AG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr überzeugt: So wurden rund 320.000 Fahrzeuge ausgeliefert. Das ist ein Plus von mehr als drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Konzernumsatz wuchs um 7,7 Prozent auf 40,5 Mrd. Euro. Das Operative Konzernergebnis stieg um 7,6 Prozent auf 7,3 Mrd. Euro. Die Operative Konzernumsatzrendite lag stabil bei 18,0 Prozent. Das Nachsteuerergebnis betrug 5,2 Mrd. Euro.

Für das laufende Jahr plant die Porsche AG zudem eine Produktoffensive mit vier neuen oder nachhaltig überarbeiteten Modellen. Das gab es in dieser Form noch nie in der Unternehmensgeschichte.

Sie sehen: Sowohl die Volkswagen AG als auch die Porsche AG haben unter schwierigen Rahmenbedingungen und in volatilen Märkten geliefert. Wir sind überzeugt, dass der Volkswagen Vorstand um Oliver Blume die richtigen Themen adressiert, um den Konzern fit für die Zukunft zu machen. Dabei unterstützen wir insbesondere die strategische Gesamtausrichtung mit dem Fokus auf Rentabilität und Cashflow. Das gilt auch für das ambitionierte Performanceprogramm der Marke VW mit dem Ziel einer nachhaltigen Umsatzrendite von 6,5 Prozent bis 2026. Wir

sind sicher: Der Volkswagen Konzern wird mit seinen starken Marken die Transformation erfolgreich meistern.

Ich komme nun zum Segment der Portfoliobeteiligungen bei der Porsche SE. Hier konnten wir uns im vergangenen Geschäftsjahr an weiteren zukunftssträchtigen Wachstumsunternehmen beteiligen.

In das Schweizer Unternehmen ABB E-mobility haben wir einen zweistelligen Millionenbetrag investiert. ABB E-mobility ist ein führender Anbieter von Ladelösungen für Elektrofahrzeuge und verfügt mit über 50.000 verkauften Gleichstrom-Ladestationen über die größte installierte Basis an Schnellladegeräten im Markt.

Im Bereich junger Technologieunternehmen konnten wir uns an drei spannenden Unternehmen beteiligen.

So haben wir uns bei dem Start-up Quantum Motion Technologies engagiert, das aus der Universität Oxford und dem University College London ausgegründet wurde. Quantum Motion Technologies entwickelt einen Quantencomputer auf Grundlage eines neuartigen Technologieansatzes. Hierfür nutzt das Unternehmen bestehende Fertigungsprozesse aus der Halbleiterindustrie, um zukünftig leistungsstarke Quantencomputer kosteneffizient realisieren zu können.

Darüber hinaus haben wir einen Anteil an Ethernovia erworben. Das Unternehmen entwickelt Ethernet-Technologie für die Datenübertragung in Fahrzeugen und nutzt dabei fortschrittliche Halbleiterverfahren. Die Systeme von Ethernovia zeichnen sich im Vergleich zu anderen Lösungen durch wesentlich höhere Übertragungsraten, eine verbesserte Energieeffizienz und zusätzliche Sicherheitsfeatures aus. Zu-

dem können die Halbleiter von Ethernovia sowohl in bestehenden als auch in neuen Fahrzeugarchitekturen eingesetzt werden.

Das Thema Künstliche Intelligenz spielt in der Investitionsstrategie der Porsche SE ebenfalls eine wichtige Rolle. So haben wir beispielsweise im letzten Jahr in das kalifornische Unternehmen Celestial AI investiert. Celestial AI entwickelt eine Technologie für die optische Datenübertragung mit hoher Bandbreite, geringem Stromverbrauch und geringer Latenz. Auf dieser Basis wird eine Skalierung von Speicherkapazität und Rechenleistung ermöglicht. Die Technologie ist ein zentraler Baustein für neuartige Rechenzentren, die speziell auf die Berechnung von Modellen im Bereich der künstlichen Intelligenz ausgelegt sind.

Für den weiteren Ausbau des Segments Portfoliobeteiligungen planen wir jährlich Investitionen im niedrigen dreistelligen Millionenbereich ein. Insgesamt haben wir bis dato rund 500 Mio. Euro in Portfoliobeteiligungen investiert. Einen erheblichen Teil davon konnten wir im Rahmen von Anteilsverkäufen bereits gewinnbringend realisieren. Das zeigt: Unsere Investitionsstrategie funktioniert und trägt zur Wertschaffung für unsere Aktionäre bei.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich kurz auf die laufenden juristischen Verfahren eingehen. Hier sind wir weiter vorangekommen. So hat das Oberlandesgericht Stuttgart in einem Kapitalanleger-Musterverfahren im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik im März 2023 einen Musterentscheid erlassen. Die Kläger werfen der Porsche SE angeblich pflichtwidrig unterlassene bzw. fehlerhafte Kapitalmarktinformation im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik vor. Das Oberlandesgericht ist in seiner Entscheidung

der Klägerseite nicht gefolgt und hat die gegen die Porsche SE geforderten Feststellungen ganz überwiegend nicht getroffen. Auf Basis der in dem Musterentscheid getroffenen Feststellungen und des derzeitigen Stands des Prozessstoffes in den Ausgangsverfahren wären im Ergebnis alle Anlegerklagen gegen die Porsche SE in den ausgesetzten Ausgangsverfahren abzuweisen. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Gegen den Musterentscheid haben die Musterklägerin, mehrere Beigeladene und die Porsche SE Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

In dem Kapitalanleger-Musterverfahren im Zusammenhang mit unserem Beteiligungsaufbau an der Volkswagen AG gab es im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Entwicklungen. Bekanntlich hatte die Klägerseite gegen den Musterentscheid des Oberlandesgerichts Celle Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Ich möchte betonen: Wir betrachten sämtliche gegen die Porsche SE erhobenen Klagen als unbegründet und teilweise auch als unzulässig. Deswegen sind wir davon überzeugt, dass wir uns in sämtlichen noch anhängigen Verfahren durchsetzen werden.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich kurz zusammenfassen:

- Das Konzernergebnis nach Steuern der Porsche SE lag im Geschäftsjahr 2023 bei 5,1 Mrd. Euro. Die Nettoverschuldung verringerte sich deutlich auf 5,7 Mrd. Euro – nach 6,7 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2022.

- Wir haben unsere Finanz- und Investitionsstrategie konsequent weiterentwickelt. Die erfolgreichen Emissionen des vergangenen Geschäftsjahres waren Meilensteine für die Porsche SE und zeigen ganz deutlich: Wir genießen großes Vertrauen bei Investoren auf der Fremdkapitalseite.
- Gleichzeitig hat die Porsche SE ihre Partnerschaftsstrategie bei den Beteiligungen fortgesetzt. Wir haben unsere Aktivitäten in diesem Gebiet ausgebaut und in weitere zukunftssträchtige Wachstumsunternehmen investiert. Auch das jetzt neu gegründete Joint Ventures Incharge belegt, dass wir weiter diesen Weg gehen – gemeinsam mit unserem Partner DTCP.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir für die Porsche SE von einem Konzernergebnis nach Steuern zwischen 3,8 Mrd. Euro und 5,8 Mrd. Euro aus. Zudem streben wir zum 31. Dezember 2024 eine weitere Verringerung der Konzern-Nettoverschuldung an. Diese wird sich voraussichtlich zwischen 5,0 Mrd. Euro und 5,5 Mrd. Euro bewegen.

Wie in den Vorjahren werden wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Wir stehen für eine verlässliche und stabilitätsorientierte Dividendenpolitik. Wir schlagen daher für das Geschäftsjahr 2023 eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende an die Vorzugsaktionäre von 2,56 Euro je Aktie und an die Stammaktionäre von 2,554 Euro je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 783 Mio. Euro.

Meine Damen und Herren,

wir haben die Porsche SE im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich und wertorientiert entwickelt. Mit unseren zwei starken Kernbeteiligungen und einem deutlich weiterentwickelten Portfolio in attraktiven Technologiefeldern sind wir strategisch gut aufgestellt. Wir nutzen auch künftig die Chancen auf wertsteigernde Investitionen – im Einklang mit unserem finanziellen Ziel, die Nettoverschuldung auch im Jahr 2024 entschlossen zurückzuführen.

So viel von meiner Seite. Damit übergebe ich an Herrn Dr. Zemelka und Herrn Hoeldtke, die die Fragerunde moderieren werden.